



Schafe

Sektionsreise an die «Tech-Ovin»

Gut gelaunt bestiegen am 31.8.09 14 Teilnehmende in Zürich und Olten inklusive des Reiseleiters, Matthieu Muller vom BKG, den luxuriösen Car der Firma Schneider, der mit dem Signet der schweizerischen Fussballnationalmannschaft versehen war, um die Ausstellung «Tech-Ovin» in Bellac, Frankreich, zu besuchen.

Bellac befindet sich im Departement Limousin, im Herzen Frankreichs, gut 700 km entfernt von Olten. Nach 13½ h Fahrt bei schönstem Wetter trafen wir spät abends in Limoges ein, der Hauptstadt von Limousin. Nebst der grandiosen Natur sahen wir grosse Rinderherden der Rassen Charolais und Limousin.

Schon am ersten Tag hiess es früh aufstehen, ein strenges Programm stand uns bevor. Am Vormittag besuchten wir einen Bio-Betrieb mit 620 Texel-Mutterschafen. Auf dem Hof arbeiten die Bauersfrau und ihr Ehemann, wobei dieser als Schafscherer noch 25 % auswärts arbeitet.

Als Profischerer errichtete er auf seinem Betrieb eine eigene Schafschuranlage. Die bewirtschaftete Fläche beträgt 76 ha, wovon 8 ha Dinkel-Erbsemischung und 4 ha Oelrettich angepflanzt werden. Die Schafe sind im Prinzip übers ganze Jahr auf der Weide. Nur die Mütter mit den Zwillinglämmer werden im Stall gehalten, Einlinge gehen drei Wochen nach der Ablammung mit ihren Müttern wieder auf die Weide. Teilweise findet die Ausmüstung der Mastlämmer im Winter auch im Stall statt. Die Produktion beläuft sich auf ca. 720 Mastlämmer/Jahr.

Am Nachmittag besuchten wir die Besamungsstation. Von 8 Tierrassen werden Widder gehalten, teilweise über mehrere Jahre. Diese werden in ausschliesslicher Stallhaltung mit Lichtprogramm gehalten und dürfen die Besamungsstation nicht mehr verlassen. Ein älterer Widder liefert pro Sprung ca. 20 Samenportionen,



Die Teilnehmer der Sektionsreise nach Frankreich sind startklar.

Les participants du voyage de section en France sont prêts pour le départ.

(Photo: B. Weber)

ein junger Widder etwa 10 Portionen ungefrorener Samen, der 1.50 Euro kostet und innerhalb 12 h verwendet werden muss. Er wird durch die Scheide direkt am Gebärmutterhals abgelegt. Die Samenportionen werden hauptsächlich tiefgefroren verschickt. Der gefrorene Samen, mit 5 Euro deutlich teurer, muss wegen der viel kleineren Dosis via Bauchspiegelung direkt in die Uterushörner gespritzt werden.

Am frühen Abend besuchten wir eine Domäne, einen wunderschönen Gutsbetrieb mit schlossähnlichen alten Gebäuden, 170 ha Weiden, vollständig arrondiert. Wie schon auf andern Betrieben stammt der Ertrag zu 80 % von der Rinderzucht der Rasse Limousin und nur zu 20 % von der Schafmast mit 150 Mutterschafen der Rasse Rouge de l'Ouest. Das milde Klima in dieser Region erlaubt auch hier eine ganzjährige Weidehaltung. Im Oktober wird Dectomax gespritzt, die

Klauen geschnitten und die Auen mit 3 Widdern gedeckt. Die Ablammungen erfolgen alle im März innerhalb 3 Wochen. In Frankreich wird kein Lammgeburtsgewicht erhoben. Die erste Wägung erfolgt zwischen dem 21. und 42. Tag zur Beurteilung der Milchleistung, die zweite Wägung 6 Wochen nach der ersten zur Beurteilung der Mastleistung. Im Anschluss an die Besichtigung offerierte man uns ein ausgezeichnetes Abendessen mit hervorragendem Rindfleisch vom Limousin-Rind.

Am Mittwoch stand als erstes die Besichtigung des Schlachthofes von Bellac auf dem Programm. Dieser wurde erst kürzlich privatisiert und wird jetzt von der regionalen Genossenschaft Limovin betrieben. Es besteht eine sogenannte «Schlachtlinie» mit ca. 15 Personen, die am Förderband die ganze Schlachtung durchführen. Zuerst erfolgt die elektrische Betäubung, dann die Entblutung,

Identifizierung mittels Ohrenmarken, maschinelle Entfernung des Felles, die Entnahme der Brust- und Bauchorgane und am Schluss die EUROP-Taxierung. Von ca. 500 Produzenten kauft der Schlachthof die Lämmer ein und verkauft die Schlachtkörper weiter. Meistens werden nur ganze Schlachtkörper verkauft, einige werden auch gemäss Kundenwünschen zerlegt. Der Verkauf erfolgt ausschliesslich in Frankreich. Es werden ca. 2'000 Lämmer pro Woche geschlachtet. 80 % des Umsatzes besteht aus Schafschlachtungen, der Rest aus Rinderschlachtungen.

Im Anschluss daran war freie Besichtigung der «Tech-Ovin». Die «Tech-Ovin» ist eine 2-jährlich stattfindende Ausstellung von Schafen und Betriebseinrichtungen für die Schafhaltung. Verschiedene Stalleinrichtungen und Behandlungsanlagen wurden präsentiert. Ganz aktuell war die Demonstration der elektronischen Markierung, die im Jahre 2010 in der EU eingeführt wird. Es fanden auch Schurwettbewerbe statt, man konnte Hundevorführungen bestaunen. Vor allem interessierte aber auch die Ausstellung der verschiedenen Schafrassen Frankreichs.

Als Tagesabschluss besuchten wir einen weiteren Betrieb mit Texelschafen. Der 94 ha grosse Betrieb wird von der Betriebsinhaberin geführt mit Unterstützung des Ehemannes, der im Hauptberuf Landwirtschaftsberater ist, und einem Angestellten mit einem Pensum von 60 %. Auch hier erfolgt der Umsatz zu 80 % aus der Rindermast und nur zu 20 % aus der Schafmast. Die Ablammungen erfolgen einmal jährlich im Frühling. Der Durchschnitt pro Muttertier und Jahr beträgt ca. 1.1 Lämmer.

Am Donnerstag besuchten wir den Zuchtschafmarkt im Rahmen der «Tech-Ovin». Unzählige Böcke der Rassen Texel, Suffolk, Rouge de l'Ouest, Vendéen, Bleu du Maine, Charollais, Charmoise und Ile-de-France wurden zum Kauf angeboten. Teilweise reisten die Züchter hunderte von km an diesen Markt. Auch einzelne Teilnehmer unserer Gruppe interessierten sich für die schönen Widder. Wegen komplizierten Importbestimmungen und hohen Preisen wurde schlussendlich kein Handel getätigt.

Nach einem nochmaligen Besuch der Ausstellung «Tech-Ovin» hatten wir noch Gelegenheit, im individuellen Rahmen die Stadt Limoges zu besichtigen. Eindrücklich imponierten vor allem die noch bestehenden mittelalterlichen Strassenzüge.

Noch bei Dunkelheit starteten wir am Freitag Richtung Schweiz. Anfänglich schlechtes Wetter hellte sich auf und bei Sonnenschein besichtigten wir noch



Texel-Widder im Departement Limousin, Frankreich.

Bélier Texel dans le département du Limousin, France.

(Photo: B. Weber)

einen Betrieb der landwirtschaftlichen Schule in Charollais. Wir treffen eine sehr grosszügige und funktionelle Anlage mit Schafen der Rassen Charollais und Romane, sowie der F1-Kreuzung von Grivette und Ile-de-France. Bei dieser Züchtung profitiert man von der Mastleistung der Ile-de-France und der Fruchtbarkeit der Grivette. 600 Auen insgesamt beweideten 70 ha Wiesland. Nach dem Ablammen werden die Schafe mit ihren Jungen konsequent 4 Tage in engen Ablammboxen gehalten und nachher in grösser werden Gruppen wieder in die Herde eingegliedert. Interessant war zu hören, dass der gesamte Verlust der Schafe und Lämmer bei Blauzungensbefall im Jahre 2008 etwa 35 % betrug. Nach Einführung der

obligatorischen Impfung 2009 gingen die Verluste wieder auf das übliche Mass von 10 % zurück. Der Betriebsleiter bestätigt, auch weiterhin die Impfung durchführen zu lassen.

Es waren fünf schöne Tage, sehr intensiv mit interessanten Besichtigungen. Die Stimmung war exzellent. Die schönen Eindrücke werden sicher allen noch lang haften bleiben.

Für die Organisation und die Reiseleitung möchten wir Matthieu Muller vom BGK herzlich danken, ebenso unserem Chauffeur Markus Vonlanthen von der Firma Schneider für die kompetente und sichere Fahrt. □

Benjamin und Cora Weber-Ness